

### Sabbat, 6. September 2003

„Daher musste er in allen Dingen seinen Brüdern gleich werden, auf dass er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu sühnen die Sünden des Volks.“ (Hebräer 2:17)

Der älteste Bruder des Menschengeschlechts steht bei dem ewigen Thron Gottes, Er blickt auf jede Seele, welche ihr Angesicht Ihm als dem Heiland zuwendet. Er kennt die Schwächen der Menschheit aus Erfahrung, Er kennt unsere Bedürfnisse, sowie die Stärke unserer Versuchung; denn Er „ist versucht allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde.“ (Hebräer 4:15) Er wacht über dir, du zitterndes Kind Gottes. Wirst du versucht? Er will dich erretten. Bist du schwach? Er will dich stärken. Bist du unwissend? Er will dich erleuchten. Bist du verwundet? Er will dich heilen. Der Herr zählt wohl „die Sterne und nennet sie alle mit Namen“. Er heilt aber auch, „die zerbrochenen Herzens sind und verbindet ihre Schmerzen.“ (Psalm 147:4.3)

Was auch eure Schwierigkeiten und Prüfungen sein mögen, legt euren Fall dem Herrn vor. Euer Geist wird gestärkt werden, es zu ertragen. Der Weg wird sich öffnen, dass ihr euch selbst aus den Verwicklungen und Schwierigkeiten befreien könnt. Je schwächer und hilfloser ihr euch selber wisst, desto stärker werdet ihr in Seiner Kraft werden. Je schwerer eure Lasten sind, desto köstlicher wird die Ruhe sein, wenn ihr sie auf den Lastenträger legt.

Umstände mögen Freunde trennen; die ruhelosen Wasser des weiten Meeres mögen zwischen uns und ihnen rauschen, aber keine Umstände, keine Entfernung kann uns von dem Heiland trennen. Wo wir auch sein mögen, Er ist zu unserer rechten Hand, uns zu helfen, zu stützen und zu trösten. Grösser als die Liebe einer Mutter für ihr Kind ist die Liebe Christi für Seine Erlösten. Es ist unser Vorrecht, in Seiner Liebe zu ruhen und zu sagen: Ich will Ihm vertrauen, denn Er gab Sein Leben für mich.

Menschenliebe mag sich ändern; aber die Liebe Christi kennt keine Veränderung. Wenn wir Ihn um Hilfe anrufen, so ist Seine Hand ausgestreckt, uns zu erretten.

In den Fussspuren des grossen Arztes, S.73-74

Dass Er als unser älterer Bruder in den Himmel zurückgekehrt ist und dass die Ihm übergebene unermessliche Kraft auch uns zur Verfügung steht, das sollen wir nach Seinem Willen erkennen.

Zeugnisse für die Gemeinde Band 9, S.178

### Sonntag, 7. September 2003

Welches Recht hatte Christus, die Gefangenen aus der Hand des Feindes zu reissen? Es war das Recht dessen, der ein Opfer dargebracht hatte, das den Prinzipien der Gerechtigkeit, nach welchen das Königreich des Himmels regiert wird, entsprach. Er war als der Erlöser eines verlorenen Geschlechts auf diese Erde gekommen, um den listigen Feind zu besiegen und durch Sein unerschrockenes, unerschütterliches Eintreten für das Recht alle diejenigen zu erretten, die Ihn als ihren Heiland annehmen würden. Am Kreuz von Golgatha zahlte Er den Sühnepreis für das Menschengeschlecht. Dadurch erwarb Er sich das Recht, die Gefangenen aus der Gewalt des grossen Verführers zu befreien, der durch eine Lüge, die gegen die Regierung Gottes gerichtet war, den Fall des Menschen verursacht und damit endgültig jeglichen Anspruch verloren hatte, als treuer Untertan des ewigen Königreiches Gottes bezeichnet zu werden.

Unser Heiland bezahlte das Lösegeld für uns. Niemand braucht mehr von Satan versklavt zu werden. Christus steht vor uns als unser mächtiger Helfer. „Daher musste er in allem seinen Brüdern gleich werden, damit er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu sühnen die Sünden des Volkes. Denn worin er selber gelitten hat und versucht worden ist, kann er helfen denen, die versucht werden.“ (Hebräer 2:17.18)

Satan führt Menschen in die Skepsis und veranlasst sie, ihr Vertrauen in Gott zu verlieren und von Gottes Liebe getrennt zu werden. Er versucht sie, Gottes Gebot zu brechen, und anschliessend behauptet er, dass sie seine Gefangenen sind und macht Christus das Recht streitig, sie von ihm wegzunehmen. Er weiss, dass diejenigen, die bei Gott ernstlich Gnade und Vergebung suchen, diese auch erlangen. Darum hält er ihnen ihre Sünden vor, um sie zu entmutigen. Er sucht ständig Gelegenheit, gegen die zu sein, die Gott gehorchen. Sogar ihre besten und meist willkommenen Dienste versucht er als unlauter darzustellen. Durch zahllose Kunstgriffe, die raffiniertesten und grausamsten, bemüht er sich, ihre Verdammung sicherzustellen. Der Mensch kann diesen Anklagen nicht selber begegnen. In seinen sündenbefleckten Kleidern, seine Schuld bekennd, steht er vor Gott. Aber Jesus, unser Fürsprecher, präsentiert ein wirksames Bittgesuch zugunsten aller, die Ihn in Busse und Glauben ihre Seelen überlassen haben. Er verteidigt ihre Sache und schlägt ihren Ankläger durch die mächtigen Argumente von Golgatha. Sein vollkommener Gehorsam Gottes Gebot gegenüber bis zum Tode am Kreuz, hat Ihm alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben, und Er fordert von Seinem Vater Barmherzigkeit und Versöhnung für die schuldigen Menschen. Dem Ankläger Seines Volks sagt Er: „Der HERR schelte dich, du Satan!“ (Sacharja 3:2b) Diese sind mit meinem Blut erkaufte, Brandscheite aus dem Feuer gerissen.“ Die, welche sich im Glauben auf Ihn verlassen, erhalten die tröstende Zusicherung: „Sieh her, ich nehme deine Sünde von dir und lasse dir Feierkleider anziehen.“ (Sacharja 3:4b) Alle, die das Kleid der Gerechtigkeit Christi anziehen, werden als auserwählt, treu und wahr vor Ihm stehen. Satan hat keine Macht, sie aus der Hand Christi zu reissen. Nicht eine einzige Seele, die in Busse und Glauben den Schutz Christi erlebte, darf unter Satans Macht gelangen. Sein Wort gelobt: „Es sei denn, sie suchen Zuflucht bei mir und machen Frieden mit mir, ja, Frieden mit mir.“ (Jesaja 27:5) Die Verheissung.... gilt allen: „Wirst du...meinen Dienst recht versehen...Und ich will dir Zugang zu mir geben mit diesen, die hier stehen.“ (Sacharja 3:7b+c) Engel Gottes werden an ihren Seiten gehen, sogar in dieser Welt, und schliesslich werden sie unter den Engeln sein, die den Thron Gottes umgeben.

Testimonies for the Church, vol.5, S.470-471

### Montag, 8. September 2003

„Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber danach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind.“ (Hebräer 12:11)

Gott weiss, was das Beste für uns ist. Die besondere Disziplin, der wir ausgesetzt sind, ist nicht die schlimmsten und hässlichsten Charakterzüge zum Vorschein zu bringen, sondern um die Sanftmut und Schönheit Christi, die kostbaren Gnadengaben Christi zu entwickeln.

Ihr müsst in der Schule Christi lernen, Christus ähnlich zu werden. Gott passt Seine Gnade den Nöten der Eigenschaften jedes einzelnen an: „Lass dir an meiner Gnade genügen.“ (2. Korinther 12:9) Wenn eure Lasten schwerer werden, blickt auf und im Glauben klammert euch fester an die Hand Jesu, euren starken Helfer. Wie sich Schwierigkeiten, in den Gefahren der letzten Zeit, bei Seinem Volk anhäufen, sendet Er Seine Engel, damit sie stets an dessen Seite gehen und dieses näher und immer näher an die blutende Seite Jesu ziehen. Und wie die grösseren Prüfungen kommen, werden die kleineren vergessen....

Ihr müsst rein, wahrhaftig und fest bleiben; denkt daran, dass euer Charakter in den Büchern des Himmels eingetragen wird.... Es gibt keine Umstände, keinen Ort, keine Schwierigkeit und keine Not, in der wir nicht ein schönes Leben der christlichen Treue und angemessenes Benehmen an den Tag legen können. Sieg findet man nicht in Prüfungen – indem wir ihnen aus dem Weg gehen – sondern indem wir ihnen heroisch begegnen und sie geduldig ertragen. Letter 29, 1884

Jeder wird Prüfungen begegnen... Wenn ihr zu Jesus aufblickt, wenn ihr an Ihn als euern persönlichen Erlöser glaubt, werdet ihr durch jegliche Prüfung gebracht werden und diese mit Geduld ertragen; ihr werdet stärker werden, den nächsten Test und die nächste Prüfung durchzustehen.  
Letter 6,1893

Es ist einzig die Engstirnigkeit unserer Vision, die uns hindert, Gottes Liebenswürdigkeit in der Disziplin, die Er Seiner Gemeinde auferlegt, zu entdecken, ebenso wie die grossen Segnungen, welche Er bereithält. In jeder Zeit der Trübsal und Verwirrung ist Gott eine sichere Zuflucht für Sein Volk. Im Schatten Seines Schutzes kann es sicher Seinen Weg gehen. Im Leiden, das dazu bestimmt ist, sie zu reinigen, ist die Kraft des Evangeliums sein Trost. In Seinem sicheren Wort hat es eine feste Burg.  
Letter 54, 1908

Prüfungen und Hindernisse sind des HERRN auserwählte Methoden der Zucht und die von Ihm bestimmten Bedingungen zum Erfolg. Er, der in den Herzen der Menschen liest, kennt ihre Charaktere besser als sie selbst. Er sieht, dass etliche Kräfte und Fähigkeiten besitzen, welche, wenn sie richtig geleitet werden, zur Förderung Seines Werkes dienen können. Er bringt diese Personen in Seiner Vorsehung in verschiedene Stellungen und verschiedene Verhältnisse, damit sie in ihrem Charakter die Mängel entdecken möchten, die ihrer eignen Kenntnis verborgen waren. Er gibt ihnen Gelegenheit, diese Mängel zu verbessern und für Seinen Dienst tüchtig zu werden.

Die Tatsache, dass wir dazu berufen sind, Prüfungen zu erdulden, zeigt uns, dass der HERR Jesus in uns etwas Kostliches sieht, das Er zu entwickeln wünscht. Wenn Er in uns nichts sähe, was Seinen Namen verherrlichen könnte, so würde Er keine Zeit darauf verwenden, uns zu veredeln. Er wirft keine wertlosen Steine in Seinen Schmelzofen. Es ist wertvolles Erz, welches Er reinigt. Der Schmied bringt Eisen und Stahl in das Feuer, damit Er erkennen kann, welcher Art Metall es sei. Der Herr lässt zu, dass Seine Auserwählten in den Ofen der Trübsal gebracht werden, um zu prüfen, welchen Charakters sie sind und ob sie für Sein Werk umgebildet werden können.

In den Fussspuren des grossen Arztes, S.478-479

### **Dienstag, 9. September 2003**

Lest und studiert das 34. Kapitel von Hesekiel. Darin werden uns kostbarste Ermutigungen gegeben. Der HERR sagt: „*Will ich meiner Herde helfen, dass sie nicht mehr zum Raub werden soll... Und ich will einen Bund des Friedens mit ihnen schliessen....*“ (Hesekiel 34:22a+b, 25a)

Das auffallendste Merkmal dieses Friedensbundes ist der übermässige Reichtum der vergebenden Barmherzigkeit, die sich dem Sünder gegenüber ausdrückt, wenn dieser bereut und sich von der Sünde abwendet. Der Heilige Geist beschreibt das Evangelium als Erlösung durch die liebevollen Gnaden unseres Gottes. Der HERR sagt von denen, die bereuen: „*Denn ich will gnädig sein ihrer Ungerechtigkeit, und ihrer Sünden will ich nicht mehr gedenken.*“ (Hebräer 8:12) Wendet sich Gott von der Gerechtigkeit ab, indem Er dem Sünder Gnade erweist? Nein; Gott kann Sein Gesetz nicht entehren, indem Er zulässt, dass dieses ungestraft übertreten wird. Unter dem neuen Bund ist völliger Gehorsam Lebensbedingung. Wenn der Sünder bereut und seine Sünden bekennt, wird er Vergebung erhalten. Durch Christi Opfer zu Seinen Gunsten, ist ihm Vergebung zugesichert. Christus hat den Forderungen des Gesetzes für jeden reumütigen und gläubigen Sünder Genüge geleistet....

Die Versöhnung, die durch Christus für uns erwirkt wurde, ist für den Vater vollständig und reichlich befriedigend. Gott kann gerecht sein und zugleich der Rechtfertiger für die, die glauben.

Manuscript Releases 28, 1905

„*Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Thron der Gnade, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird.*“ (Hebräer 4:16)

Nach dem Hinweis auf Christus, den barmherzigen Fürsprecher, der sich unserer Schwachheit annimmt, fährt der Apostel fort: „*Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden.*“ (Hebräer 4:16) Der Gnadenstuhl oder Gnadenthron vergegenwärtigt das Gnadenreich, denn das Vorhandensein eines Thrones setzt das Bestehen eines Reiches voraus.  
Der grosse Kampf, S.349

Gottes Bestimmungen und Gewähungen zu unsern Gunsten sind unbegrenzt. Der Gnadenthron selbst übt die grösste Anziehungskraft aus, weil er eingenommen wird von dem, der uns gestattet, Ihn Vater zu nennen. Aber Gott hielt den Grundsatz der Erlösung nicht für vollständig, wenn nur Seine Liebe denselben leitete. Er stellte einen Vermittler an Seinen Altar, der mit unserer Natur bekleidet ist. Als unser Fürsprecher ist es Sein Amt, uns Gott als Seine Söhne und Töchter darzustellen. Christus verwendet sich für die, welche Ihn angenommen haben. Durch Sein eigenes Verdienst gibt Er ihnen Kraft, Glieder der königlichen Familie, Kinder des himmlischen Königs zu werden. Der Vater beweist Seine unendliche Liebe zu Christo, der Sein Blut für uns als Lösegeld bezahlt hat, indem Er die Freunde Jesu als Seine Freunde annimmt und willkommen heisst. Er ist mit der gemachten Versöhnung zufrieden gestellt. Er wird verherrlicht durch die Menschenwerdung, das Leben, den Tod und die Vermittlung Seines Sohnes.

Sobald sich ein Kind Gottes dem Gnadenthron nähert, wird es ein Schützling des grossen Fürsprechers. Bei seiner ersten Äusserung von Reue und der Bitte um Vergebung nimmt Jesus sich seiner Sache an, macht sie zu Seiner eigenen und bringt die Bitte vor den Vater als Seine eigene.

Wenn Christus für uns bittet, öffnet der Vater alle Schätze Seiner Gnade, damit wir sie uns aneignen, uns daran erfreuen und sie andern mitteilen können. „*So ihr bitten werdet in meinem Namen*“, sagt Christus. „*Ich sage euch nicht, dass ich den Vater bitten will für euch; denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, dass ihr mich liebt.*“ Macht Gebrauch von Meinem Namen. Dies wird eure Gebete wirksam machen und euch die Reichtümer Seiner Gnade *erschliessen*. Deshalb „*bittet, so werdet ihr nehmen, dass eure Freude vollkommen sei.*“ (Johannes 16:24)

Zeugnisse für die Gemeinde Band 6, S.363-364

### **Mittwoch, 10. September 2003**

„*Darum werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine grosse Belohnung hat.*“ (Hebräer 10:35)

Johannes sagt: „*Und das ist die Zuversicht, die wir haben zu ihm, dass, wenn wir etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir erlangen, was wir von ihm gebeten haben.*“ (1. Johannes 5:14-15) Lasst uns vor den Leuten oft bei diesen Punkten verweilen, damit ihre Gedanken erweitert, ihr Glaube vergrössert werde. Sie sollten ermutigt werden, viel zu erbitten und ohne Zweifel auf den Reichtum Seiner Gnade zu warten. Denn durch Jesus können wir in das Gemach zur Audienz beim Allerhöchsten treten. Durch Seine Verdienste haben wir durch einen Geist Zugang zum Vater.

Oh, hätten wir doch eine tiefere Erfahrung im Gebet! Wir können im Vertrauen zu Gott kommen, wissend was es heisst, die Anwesenheit und Kraft Seines Heiligen Geistes zu haben. Wir können unsere Sünden bekennen und gerade dann, während wir bitten, wissen, dass Er unsere Übertretungen vergibt, weil Er versprochen hat zu vergeben. Wir müssen wahren Glauben üben, wahren Ernst und Demut an den Tag legen. Wir können dies nie ohne die Gnade des Heiligen Geistes tun. Wir müssen tief zu Jesu Füssen liegen, keine Selbstsucht hegen, sondern in Einfachheit den Herrn suchen und so um Seinen Heiligen Geist flehen, wie ein kleines Kind von seinen Eltern Brot erbittet.

Wir müssen unsern Teil tun, indem wir Christus als unsern persönlichen Erlöser annehmen und unter dem Kreuz von Golgatha stehen: „*Sieh und lebe*“. Gott sondert Seine Kinder selber aus und währenddem sie sich mit Ihm verbinden, sind sie stark mit Ihm und können überwinden. Von uns aus können wir nichts tun, aber durch die Gnade Seines Heiligen Geistes, wird Leben und Licht gespendet und die Seele ist von ernstem Wunsch nach Gott, nach Heiligung, erfüllt. Dann führt uns

Christus zum Gnadenhron, und kleidet uns mit Seiner Gerechtigkeit, denn Gott, der HERR des Himmels, liebt uns. Wir würden eigensinnig, blind und stur sein, wenn wir daran zweifeln, dass Sein Herz uns zugewandt ist. Während Jesus, unser Fürsprecher, im Himmel für uns bittet, wirkt der Heilige Geist in uns das Wollen und Vollbringen nach Seinem Wohlgefallen. Der ganze Himmel hat Interesse an der Erlösung der Seele. Welchen Grund haben wir dann zu zweifeln, dass der HERR uns helfen will und wird?

Signs of the Times, 3. Oktober 1892

Jesus weiss um die Nöte Seiner Kinder, und Er liebt es, auf ihre Gebete zu hören. Lasst die Kinder die Welt verdrängen und alles, was die Gedanken von Gott wegzieht, lasst sie fühlen, dass sie alleine mit Gott sind, dass Sein Auge ins Innerste des Herzens blickt, dass Er die Wünsche der Seele liest, und dass sie mit Gott reden können. In demütigem Glauben könnt Ihr Seine Verheissungen in Anspruch nehmen und fühlen, obwohl ihr nichts in euch selbst habt, die Gunst Gottes erleben zu dürfen, damit ihr mit Zuversicht zum Thron der Gnade kommen könnt.... um Hilfe zu finden, zu der Zeit, wenn ihr sie braucht (Hebräer 4:16). Nichts kann die Seele im grossen Lebenskonflikt so stark machen, Satans Versuchungen zu widerstehen, als in Demut Gott zu suchen, Ihm in all eurer Hilflosigkeit die Seele zu öffnen, in Erwartung, dass Er euer Helfer und Verteidiger sein wird. Youth Instructor, 7. Juli 1892

Mit dem vertrauensvollen Glauben eines kleinen Kindes sollen wir zu unserem himmlischen Vater kommen und Ihm all unsere Bedürfnisse vortragen. Er ist immer bereit, zu vergeben und zu helfen. Der Vorrat göttlicher Weisheit ist unerschöpflich, und der HERR ermutigt uns, sie reichlich in Anspruch zu nehmen. Das Verlangen, das wir nach geistlichen Segnungen haben sollten, wird mit folgenden Worten beschrieben: „*Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.*“ Uns fehlt ein echter Seelenhunger nach den reichen himmlischen Gaben. Wir müssen nach Gerechtigkeit hungern und dürsten.

Ach, dass wir ein verzehrendes Verlangen danach hätten, Gott durch Erfahrung kennen zu lernen; dass wir in den Audienzsaal des Allerhöchsten kommen und unsere Hand im Glauben ausstrecken möchten und unsere hilflosen Seelen zu dem brächten, der mächtig ist zu erretten. Seine grosse Güte ist besser als das Leben.

Bibelkommentar, S.152

Er wünscht den Menschenkindern die Reichtümer eines ewigen Erbes zu verleihen. Sein Königreich ist von ewiger Dauer.

Review and Herald, 26. Dezember 1907

Christus bittet vor dem Thron Gottes für Seine Gemeinde; Er bittet für die, die Er mit Seinem Blut erkauft hat. Weder Jahrhunderte noch Jahrtausende können die Kraft Seines Sühnopfers verringern. „*Weder Tod noch Leben ... weder Hohes noch Tiefes ... kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist*“, (Römer 8:38.39) nicht, weil wir uns so fest an Ihn klammern, sondern weil Er uns so fest hält. Hinge unsere Erlösung von unseren eigenen Anstrengungen ab, so könnten wir nicht gerettet werden; aber sie hängt von dem Einen ab, der hinter all den Verheissungen steht. Es mag so scheinen, als klammerten wir uns nur schwach an Ihn; doch Seine Liebe ist die eines älteren Bruders. Solange wir mit Ihm Gemeinschaft aufrechterhalten, kann uns niemand aus Seiner Hand reissen. Das Wirken der Apostel, S.551

Jesus, kostbarer Jesus, „*barmherzig und gnädig und geduldig und von grosser Gnade und Treue, der da Tausenden Gnade bewahrt und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde, aber ungestraft lässt er niemand.*“ (2. Mose 34:6b-7b) Oh, wie sind wir doch bevorzugt, dass wir zu Jesus kommen können, so wie wir sind und uns auf Seine Liebe verlassen dürfen. Ausser in Jesus gibt es keine Hoffnung. Er

allein kann uns mit der Hand ergreifen und uns aus der Tiefe der Entmutigung und Hoffnungslosigkeit herausreissen, und unsere Füsse auf den Felsen stellen. Obwohl die menschliche Seele in ihrer Verzweiflung, in ihrer grossen Not an Jesus hängen mag, wird doch Jesus mit noch festerem Griff an den Seelen hängen, die Er durch Sein eigenes Blut erkauft hat, als diese an Ihm.

Ich lese dies immer und immer wieder, denn das Wort ist so voller Zusicherung: „*Weil wir denn einen grossen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der die Himmel durchschritten hat, so lasset uns halten an dem Bekenntnis. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mitleiden mit unsrer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde. Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Thron der Gnade, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird.*“ (Hebräer 4:14-16).... Welch ein Erlöser haben wir doch – ein auferstandener Heiland, Einer, der alle, die zu Ihm kommen, retten kann!

Letter 119, 1893

### Donnerstag, 12. September 2003

Aus der Feder göttlicher Eingebung erfahren wir, getreu ihrer Aufgabe, von den Sünden, die Noah, Lot, Mose, Abraham, David und Salomo überkamen, ja dass selbst Elias starke innere Haltung unter der Anfechtung zusammenbrach, die er während seiner furchtbaren Prüfungen erlebte. Jonas Ungehorsam und Israels Götzendienst werden getreulich berichtet. Die Verleugnung Christi durch Petrus, die scharfe Auseinandersetzung zwischen Paulus und Barnabas, die Fehler und menschlichen Schwächen der Propheten und Apostel, alles legte der Heilige Geist bloss.... Da liegt das Leben der Gläubigen vor uns mit allen ihren Fehlern und Torheiten, die allen folgenden Geschlechtern zur Lehre bestimmt sind. Hätten sie keine Schwächen gehabt, sie wären eine Art Übermenschen gewesen. Wir müssten verzagen vor der Frage, ob unser sündhaftes Wesen jemals eine derartige Höhe erreichen könnte. Wenn wir aber sehen, wie sie kämpften und fielen, sich wiederum ein Herz fassten und schliesslich durch Gottes Gnade siegten, schöpfen wir neuen Mut. Wir werden dazu geführt, uns der Hindernisse zu entledigen, die uns eine entartete Welt in den Weg legt. Gott strafe immer gewissenhaft alle Übeltaten. Er sandte Seine Propheten, um die Schuldigen zu warnen, deren Sünden zu rügen und das Urteil über sie zu fällen....

Schatzkammer der Zeugnisse Band 1, S.400-401

Gerade solche Lehren brauchen wir, wie sie die Bibel uns gibt, denn mit der Enthüllung der Sünde wird auch die ihr folgende Vergeltung berichtet. Die Reue und Busse des Schuldigen sowie die Wehklagen der sündenkranken Seele dringen aus der Vergangenheit herüber und sagen uns, dass der Mensch damals wie heute der vergebenden Barmherzigkeit Gottes bedarf....

Schatzkammer der Zeugnisse Band 1, S.401

Die biblische Geschichte stützt das verzagte Herz mit der Hoffnung auf Gottes Barmherzigkeit. Wir brauchen nicht zu verzagen, wenn wir sehen, wie sich andere durch Schwierigkeiten gekämpft haben, die den unsrigen gleichen; wie sie in Versuchung gefallen sind wie wir, jedoch wieder Boden gewonnen haben und von Gott gesegnet worden sind. Die Worte göttlicher Eingebung trösten und erfreuen die irrende Seele. Obgleich die Patriarchen und Apostel für menschliche Schwächen anfällig waren, standen sie doch durch den Glauben in einem guten Ruf, fochten ihre Kämpfe aus in der Kraft des Herrn und blieben siegreich. So mögen wir der Wirksamkeit des Sühnopfers vertrauen und im Namen Jesu zu Überwindern werden.

Schatzkammer der Zeugnisse B 1, S.404